

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	21.03.2017

Beantwortung einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE betreffend „Zukünftige haushalterische Auswirkungen der Kostenerhöhungen bei der Sanierung von Schauspielhaus und Oper“

Frage 1:

Welche finanziellen Auswirkungen – insbesondere - ab dem Tag der Übernahme werden die jeweiligen Budgetüberschreitungen (investiver Mehrbedarf) in zukünftigen Haushaltsperioden haben auf:

- den Gesamthaushalt,
- die mittelfristige Finanzplanung,
- den Kulturhaushalt und
- den Betriebskostenzuschuss künftiger Haushaltsperioden?

Dies unter Berücksichtigung der mit der Fremdfinanzierung kongruenten Abschreibung über die verschiedenen zu Grunde liegenden Abschreibungszeiträume von 40; 30; 20 und 10 Jahren.

Beantwortung der Verwaltung:

Die Bühnen haben im Wirtschaftsplan 2017/18 (0581/2017) ab Seite IX einen ersten qualifizierten Zwischenbericht zum Sachstand der Bühnenfinanzierung abgegeben. Da dieser Bericht den hier in Rede stehenden Fragenkreis zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bühnen und des Gesamthaushaltes umfassend behandelt, wird der Text aus dem Wirtschaftsplan hier nochmals zur Kenntnis gereicht:

Im Ratsbeschluss zur Erweiterung der Verpflichtungsermächtigung für die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz (3218/2016) vom 17.11.2016 wurde bereits angekündigt, dass die Bühnen mit dem gegenständlichen Wirtschaftsplan eine Vergleichsberechnung der ursprünglich geplanten Finanzierungskosten zu den nun tatsächlich erzielten Abschlüssen als ersten qualifizierten Zwischenbericht vorlegen werden:

Analog der Darstellung in den Jahresabschlüssen der Bühnen werden hier die Projektgesamtkosten inklusive Baukosten, Bauzeitinsen, Kosten der Machbar-

keitsstudie von theapro sowie der verwertbaren Restkosten der Neubauvariante dargestellt.

Da eine abschließende Gesamtfinanzierung der Sanierungsmaßnahme erst nach Fertigstellung erfolgen kann, handelt es sich bei den folgenden Ergebnissen um einen qualifizierten Zwischenbericht mit Stand 2/2017.

- 1) Auf Basis der geschätzten Baukosten der Bühnensanierung in Höhe von 404 Mio. Euro (Szenario (1)) bzw. 460 Mio. Euro (Szenario (2)) errechnen sich unter Berücksichtigung der bereits vereinbarten langfristigen Darlehen zur Fremdfinanzierung die folgenden Projektgesamtkosten:

Projektgesamtkosten Szenario (1)	
Kostenart	EUR
	Baukosten
Kalkulierte Bauzeitinsen	19.042.242
Kosten der Machbarkeitsstudie	1.028.128
Verwendbare Restkosten Neubauvariante	229.500
Projektgesamtkosten	424.299.870

Projektgesamtkosten Szenario (2)	
Kostenart	EUR
	Baukosten
Kalkulierte Bauzeitinsen	19.850.442
Kosten der Machbarkeitsstudie	1.028.128
Verwendbare Restkosten Neubauvariante	229.500
Projektgesamtkosten	481.108.070

- 2) Bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieses ersten qualifizierten Zwischenberichts sind die Bühnen langfristige Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der Sanierung in Höhe von 240 Mio. Euro zu folgenden Konditionen eingegangen:

Finanzierungsstruktur Szenario (1)/(2) - bereits vereinbarte Darlehen					
Konditionen	Darlehen 1	Darlehen 2	Darlehen 3	Darlehen 4	Darlehen 5
Darlehensgeber	Europäische Investitionsbank	Deutsche Bank (Schuldschein-darlehen)	Deutsche Bank (Schuldschein-darlehen)	Deutsche Bank (Schuldschein-darlehen)	NRW-Bank
Laufzeit in Jahren	23	40	40	40	10
tilgungsfreie Jahre	3	3	3	3	1
Zinsbindung in Jahren	23	40	40	40	10
Zinssatz in % p.a.	0,864	1,500	1,291	1,500	0,160
Tilgungsmodalitäten	quartalsmäßig, gleichbleibende Raten	jährlich, gleichbleibende Raten	jährlich, gleichbleibende Raten	jährlich, gleichbleibende Raten	quartalsmäßig, gleichbleibende Raten
Datum Abruf	02.05.2016	30.06.2016	30.09.2016	30.09.2016	19.12.2016
Datum Tilgungsbeginn	01.05.2019	01.09.2019	01.09.2019	01.09.2019	01.12.2017
abgerufener Darlehensbetrag in EUR	30.000.000	65.000.000	100.000.000	35.000.000	10.000.000

- 3) *Wegen der deutlich gestiegenen Baukosten und der verlängerten Bauzeit erhöhen sich die in der ursprünglichen Kalkulation aus 2011 errechneten Bauzeitzinsen in Höhe von rd. EUR 12.397.000 um 53% auf rd. EUR 19.042.000 (Szenario (1)) bzw. um 60% auf rd. EUR 19.850.000 (Szenario (2)). Da eine Aktivierung der Bauzeitzinsen als bilanzielle Herstellungskosten erfolgt, wirkt sich diese Erhöhung der Bauzeitzinsen erst im Rahmen des künftig aufzubringenden Kapitaldienstes aus der Projektfinanzierung aus.*
- 4) *Trotz deutlich gesteigener Projektgesamtkosten kommt es infolge der aktuell günstigen Zinssätze, die bereits durch Abschluss von Darlehensvereinbarungen über einen wesentlichen Teil des Finanzmittelbedarfs für die Erstinvestitionen der Sanierung für verschiedene Laufzeiten festgeschrieben werden konnten, zu einer absoluten Reduzierung der Gesamtzinsbelastung gegenüber der ursprünglichen Kalkulation:*

	Basisszenario	Szenario (1)	Veränderung	
	EUR	EUR	EUR	%
Gesamtkosten Erstinvestition	266.540.901	424.299.870	157.758.969	+59,19
Gesamtzinsbelastung aus der Finanzierung der Erstinvestition	254.817.329	171.071.426	-83.745.903	-32,87
Gesamtkapitaldienst	521.358.230	595.371.296	74.013.066	+14,20

	Basisszenario	Szenario (2)	Veränderung	
	EUR	EUR	EUR	%
Gesamtkosten Erstinvestition	266.540.901	481.108.070	214.567.169	+80,50
Gesamtzinsbelastung aus der Finanzierung der Erstinvestition	254.817.329	214.979.059	-39.838.270	-15,63
Gesamtkapitaldienst	521.358.230	696.087.129	174.728.899	+33,51

Dementsprechend würden gegenüber der ursprünglichen Kalkulation in Szenario (1) Zinsen in Höhe von rd. EUR 83.746.000 bzw. 32,9% eingespart werden. Dies hätte zur Folge, dass die um rd. EUR 157.759.000 bzw. 59,2% gestiegenen Investitionskosten per Saldo noch in Höhe von rd. EUR 74.013.066 bzw. 14,2% den ursprünglich geplanten und von den Bühnen zu finanzierenden Gesamtkapitaldienst erhöhen. Bei der Finanzierung der maximal unterstellten Baukosten würden Zinsen in Höhe von rd. EUR 39.838.000 bzw. 15,6% gegenüber der ursprünglichen Kalkulation eingespart. Damit würden die um rd. EUR 214.567.000 bzw. 80,5% gestiegenen Investitionskosten mit rd. EUR 174.729.000 bzw. 33,5% den ursprünglich geplanten und von den Bühnen zu finanzierenden Gesamtkapitaldienst erhöhen.

- 5) *Vor dem Hintergrund dieser Analyse spricht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vieles dafür, das aktuell günstige Zinsniveau weiterhin auszunutzen und für die noch ausstehenden Tranchen des Gesamtfinanzierungsbedarfs des Sanierungsprojekts frühzeitig Darlehensverpflichtungen mit den vorgeschlagenen Laufzeiten bzw. Zinsbindungen fest zu vereinbaren.*

Ergänzend wird nochmals angemerkt, dass eine Betrachtung „ab dem Tag der Übernahme“ so lange nur als qualifizierte Schätzung möglich ist, wie die Übergabe an den Nutzer bzw. die Inbetriebnahme nicht stattgefunden hat. Darüber hinaus muss die Maßnahme schlussgerechnet und auf dieser Basis vollständig die Ablösung aller Bauzeitdarlehen durch eine langfristige Finanzierung erfolgt sein, um eine endgültige Betrachtung vornehmen zu können.

Die Auswirkungen der Kreditfinanzierung der Bühnensanierung auf den Gesamthaushalt der Stadt Köln und dessen Mittelfristplanung werden sich mithin erst vollständig ab Inbetriebnahme durch Zinsen und Abschreibungen konkretisieren. Nach aktuellem Stand wird sich der Betriebskostenzuschuss an die Bühnen für Zinsen und Abschreibungen pro Jahr ceteris paribus erhöhen. Auf Basis der aktuell vorliegenden Planzahlen sind dies in den ersten zehn Jahren bei Szenario 1 zwischen rd.18,5 und 24,4 Mio. Euro und bei Szenario 2 zwischen rd.

20,5 und 28,3 Mio. Euro. Bei einer Durchschnittsbetrachtung liegt die erforderliche Betriebskostenzuscherhöhung in den ersten 10 Jahren in Szenario 1 bei rd. 22,4 Mio. Euro bzw. 25,9 Mio. Euro bei Szenario 2. Diese Beträge reduzieren sich in der Modellrechnung kontinuierlich bis zum Ende der Abschreibungsdauer in der Spielzeit 2059/60.

Diese grundsätzliche Entwicklung wurde stets über die Mittelfristplanung der Wirtschaftspläne der Bühnen und des städtischen Haushaltes kommuniziert. Auch die actori-Studie aus dem März 2014 setzte sich bereits mit dieser langfristigen Entwicklung auseinander.

Wie oben dargestellt, verringert sich das ursprünglich prognostizierte Gesamtvolumen der Maßnahme durch das aktuell positive Zinsniveau bei Szenario 1 um rund 74 Mio. EUR. In der Plankalkulation wurde von Zinssätzen um 4,5 % p.a. ausgegangen, in der Realisation liegen die Zinssätze deutlich darunter. Durch die erheblichen Baukostensteigerungen führt diese Entwicklung insgesamt allerdings nicht zu Einsparungen.

Frage 2:

Wie wird eine Gegenfinanzierung erfolgen und mit welchen Kürzungen bei der Kultur (z.B. Freie Szene), im Sozialbereich und im Bereich Jugend und Bildung ist durch die zusätzliche Haushaltsbelastung zu rechnen?

Beantwortung der Verwaltung:

Die Finanzierungskosten belasten den allgemeinen Haushalt der Stadt Köln erst ab Inbetriebnahme der sanierten Gebäude und haben zunächst keine unmittelbaren Auswirkungen auf die genannten Bereiche.

gez. Wasserbauer